

# Wettermotivform von Digruber

**NÖN** / Beim Europacupfinale in Italien holte Marc Digruber mit Platz sieben sein bestes Europacupergebnis.

Weltcupfinale in Aosta für das der Mitbewerber Marc Digruber nicht war, fand im italienischen Aosta das Europacupfinale statt. Auch Digruber nur in seiner Heimat, dem Slalom, in Aosta. Dieser gelang ihm im Slalom, aber eben aber wesentlich als die anderen dieser Saison und das Finale bei den besten Bedingungen. Böhme ging. „Wir hatten Schnee und Reif. Im ersten Lauf habe ich wirklich Tor gesehen, ich mit dem Lauf

zufrieden“, schilderte Marc Digruber die Verhältnisse im ersten Lauf, wo er trotz Startnummer 30 auf den neunten Rang fuhr. Etwas besser meinte es der Wettergott mit den Läufern im zweiten Durchgang und auch für den Mitterbacher lief es fast noch besser.

Digruber: „Die ganzen Löcher und Wandeln bin ich von dieser Saison zum Glück schon gewohnt, deshalb konnte ich nochmals einen guten Lauf hinunter bringen.“ Rang sieben und das beste Saisonergebnis war der Lohn dafür.

Bereits am Donnerstag nahm Digruber noch die FIS-Superkombi in Innerkrems zur

Vorbereitung für die Nationalen Meisterschaften, die kommende Woche eben dort stattfinden. Nach einem mäßigen Super-G und nur Rang 23, riskierte Digruber im Slalom zu viel und schied aus. Sieger wurde der Kroate Natko Zrnčić-Dim vor Landsmann und Weltcupstar Ivica Kostelić.

Bei den Staatsmeisterschaften von 19. bis 25. März auf der Gerlitzen will Marc Digruber nun nochmals auf Medaillenjagd gehen. „Wenn alles passt, kann ich im Slalom sicher eine Medaille holen, auch wenn die Konkurrenz groß ist. In der Superkombi lautet die Devise Titelverteidigung.“